

Blätter für Literatur und bildende Kunst,

herausgegeben von Th. Hell.

34. Mittwoch, am 27. April 1842.

Dresden und Leipzig, in Kommission der Arnoldischen Buchhandlung.

Historisches Taschenbuch, oder: „Chronologische Uebersicht der Welt- und Kulturgeschichte,“ entworfen vom Advokat G. B. Schmid. Dresden, Wagner. (12. VIII und 90 Seiten.)

Der Verfasser dieses kleinen, recht nützlichen und handlichen Buches verkennt keinesweges wie Bredow, Geiser, Kohtrausch, Stein, Behse, Webekind, u. a. die Literatur schon mit ähnlichen Werken bereichert hätten, fand sie aber theils zu viel umfassend, theils im Format zu unbequem, theils zu ungenügend und mangelhaft, alle aber schon etwas veraltet, und beschloß daher die Ausarbeitung und Herausgabe dieses Führers für Laien und Anfänger, dieses Repetenten für Forscher, „der sich jedenfalls durch die innere Einrichtung, wie durch größere Berücksichtigung der Kulturgeschichte, überhaupt aber durch Vollständigkeit und Fortführung bis auf die neueste Zeit“ von den frühern Werken unterscheidet.

Allerdings hat der Verfasser ungemein viel in einen kleinen Raum gedrängt und dadurch seine Arbeit zugänglicher als die mancher seiner Vorgänger gemacht. Er vertheilte sie in zwei Abtheilungen, deren erste die Geschichte der Völker und Staaten und die zweite die Kulturgeschichte umfaßt. Jede derselben zerfällt wieder in 3 Unterabtheilungen: alte, mittlere und neue Geschichte, die sich gleich bleiben, nur daß für die Völkergeschichte die Entdeckung Amerika's, für die Kulturgeschichte die Reformation als der terminus a quo der neuen Geschichte angenommen wird. Den Beschluß macht von Seite 70 an ein sehr genaues Register wo auf den Text zurückgewiesen wird.

Wir können dieses kleine, aber inhaltreiche Werk eines achtbaren Anwalts nur empfehlen, der sich auch durch seine neueste Schrift zur Erlangung der juristischen Doktorwürde:

Commentatio juris Romani, germanici aequae ac saxonici de Advocatis, nec non veteri procedendi modo sparsim adumbrato. Dresdae, Grimmer. 1841.

auf einem andern Gebiete ausgezeichnet hat.

Don Juan. Drama in 5 Abtheilungen von Braun v. Braunthal. Leipzig, Fr. Fleischer. 1842. (8. 177 Seiten.)

Ein frisches, lebendiges Phantasiegebilde, von Gluth und Leidenschaft durchhaucht. Daher sang auch der Dichter in dem Vorworte:

„Die Aeolsharfe mag verbeben
Mit ihrem weichen Sehnsuchtsklang;
Ich will vom tausendstimm'gen Leben
Der Menschheit bringen einen Sang,
Dem jubeln alle Herzen sollen,
Dem jede Seele lausch' entzückt,
Wie er dem höchsten Sängervollen
Nur ein Mal im Jahrhundert glückt!“

Welche Lebensgenüsse aber Don Juan vor allem sucht, das giebt schon die Fabel dieses Namens kund. Er ergiebt sich ihnen auch hier in der leidenschaftlichsten Erregung und die Namen Rosa, Isaura, Lucretia, Pamela, Jenny, Marquise d'Or, Helene und Bettina unter den auftretenden Personen, bilden die Stadien dieser Verzückungen. Die mythische Person im Stück ist Athos, der Geist der Erde, der sich aus Wohlbehagen an Don Juan ihm zum Sklaven ergiebt, wie er im Eingangsmonologe ihn denn als den begabtesten und reizendsten, lebenslustigsten und ewigkeitvergeessensten Erdensohn schildert. Ein trockener Auszug des Fortschreitens der Handlung in diesem Drama würde dem Ganzen den größten Eintrag thun, denn eben die wahrhaft dichterische Färbung des Dialogs wie der einzelnen Scenen machen den Reiz dieses Ganzen aus. In gereimten Jamben geschrieben verbreitet sich eine Bilderpracht darüber, die hier und da leicht zu blendend seyn dürfte. So schreitet das Drama durch Länder und Städte ungebunden wie seines Helden Leidenschaften fort, bis Rosa diesem den Giftbecher gereicht hat und er mit dem Bekenntnisse stirbt:

„Ich maßte mir der Götter Leben an
Und nun zerrinnt der bunte Fieberwahn,
Verfehlt und eitel war mein Erdenstreben,
Denn klar vor mir im Tode steht das Leben.“

Ähnliche Betrachtungen ernstern Inhalts drängen sich auch Darstellern wie Lesern im Laufe der Handlung beruhigend und berichtigend auf, und einzelne Strophen dieser Gattung sind wahrhaft ergreifend, wie z. B. in der zweiten Abtheilung der „Geisterchor“: